

Nachdem in der Schweiz die letzte juristische Dissertation zum Thema radioaktive-Abfälle aus dem Jahr 1986 stammt, werden die Verhältnisse von damals und seit damals gewürdigt und in der vorliegenden Arbeit, verknüpft mit der aktuellen Lage, niedergelegt. Weil sich zurzeit die juristischen Fragen vor allem im Bereich des Verwaltungsrechts ansiedeln, steht dieses im Mittelpunkt.

*Welchen Lösungsansatz bietet die Sondernutzungskonzession im Langzeittiefenlagerungskontext?*

Es bestätigt sich, dass die Entsorgungsproblematik radioaktiver Abfälle Dimensionen aufweist, vor denen die Menschheit noch nie stand. Das radioaktive Potenzial sprengt jeden dagewesenen Rahmen und so auch das Konstrukt der Sondernutzungskonzession.

*Welche Verhinderungsmöglichkeiten verbleiben gegen Tiefenlagerstätten in der Schweiz?*

Eine Frage, die sich nicht zuletzt auch deshalb stellt, weil sich das ursprünglich juristisch effizienteste und vom Bundesgericht grundsätzlich gestützte Mittel gegen Tiefenlagerstätten – die Sondernutzungskonzession – im nuklearen Langzeittiefenlagerungskontext als nicht lösungsgerecht zeigt und das neue KEG im Gegensatz zum alten AtG wenig juristischen Spielraum lässt.

*Ist der Export radioaktiver Abfälle die ultima ratio und kann das Entsorgungsgebot der einzelnen Staaten und insbesondere der Schweiz auch auf internationaler Ebene erfüllt werden?*

Die uns folgenden über 33 000 Generationen hängen von unseren heutigen Entscheidungen und Sicherheitskonzepten ab.

Die Antworten auf 233 Seiten.